

"Bei allen rechtsradikalen Kundgebungen..."

Autor(en): **Hindels, Josef**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **50 (1971)**

Heft 9

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-338407>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

men. US-Konzerne, die Tausenden Arbeit hätten geben können, verlassen das Land, ohne geplante Projekte auszuführen. Und selbst jetzt, nachdem sie Einschränkungen besagten Programmes verkündet hat, dürfte es schwer für sie sein, das Vertrauen dieser Kreise, die jedes Entwicklungsland so dringend braucht, wiederzugewinnen.

Bei allen rechtsradikalen Kundgebungen gegen die Entspannungspolitik der Regierung Brandt fällt die geringe Teilnahme der jungen Generation auf. Natürlich gibt es junge militante Neonazis. Aber sie sind eine kleine Minderheit innerhalb der jungen Generation. Auch die in der Bundesrepublik aufgewachsenen Kinder der Vertriebenen wollen, von Ausnahmen abgesehen, das gespenstische Treiben ihrer unbelehrbaren Eltern nicht mehr mitmachen. Sie fehlen auf den Vertriebenenkundgebungen, weil sie sich als Bürger der Bundesrepublik fühlen und keine Beziehung mehr zu jenem «deutschen Heimatboden» haben, der längst polnisch oder tschechisch geworden ist.

Josef Hindels in «Die Zukunft»
